

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

| | |
|---|---|
| Federführender Fachbereich Jugend und Soziales | Drucksachen-Nr. 501/2008 |
| Mitteilungsvorlage | <input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich |
| | <input type="checkbox"/> Nichtöffentlich |
| | |
| für die Sitzung des ▼ | Sitzungsdatum |
| Jugendhilfeausschuss | 17.09.2008 |

Tagesordnungspunkt

"Frühe Hilfen" für Familien in Bergisch Gladbach

Inhalt der Mitteilung:

@->

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 12.02.2008 hat Herr Schnöring (Bündnis 90 / Die GRÜNEN) angeregt, die vorhandenen und angedachten Möglichkeiten und Angebote der Frühen Hilfen bzw. eines Sozialen Frühwarnsystems in Bergisch Gladbach vorzustellen.

Die Informationen werden ins Online-Angebot des Jugendamtes aufgenommen. Entsprechend den Meldungen der Träger werden sie aktualisiert.

1. Bestehende Angebote „Frühe Hilfen“

Um die vorhandenen Angebote vollständig zu beschreiben, hat die Verwaltung die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe in der Stadt Bergisch Gladbach gebeten, alle präventiven und frühen Hilfen aus dem Bereich der Jugendhilfe und der Gesundheitshilfe sowie andere Angebote wie z.B. Schwangerschafts(konflikt)beratung darzustellen, die sich an werdende Eltern und / oder an Eltern mit Kindern bis zu 10 Jahren richten. Nicht dargestellt werden sollten Angebote der Tagesbetreuung für Kinder / Familienzentren und Angebote der Hilfen zur Erziehung mit Ausnahme der Erziehungsberatung.

Hier eine Kurzübersicht der rückgemeldeten Angebote, Beschreibungen sind als Anlage beigefügt:

In Trägerschaft des Caritasverbandes für den Rheinisch-Bergischen Kreis

- Frühe Hilfen
- Esperanza - Beratungs- und Hilfenetz vor, während und nach Schwangerschaft
- BabyBedenkzeit

- Babynest
- Frühförderzentrum: Beratung, Heilpädagogik, Diagnostik und Therapie
- Schreibabysprechstunde
- Pekip Eltern-Kind-Gruppe
- Familienhebamme
- Familienpflege
- Beratung und Vermittlung in Mutter / Vater - Kinder-Kuren

In Trägerschaft der Kath. Erziehungsberatung e.V.

- Angebote der Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

Angebote der Katholischen Familienbildungsstätte Bergisch Gladbach

- Ehe und Partnerschaft
- Kindliche Entwicklung und Gesundheit
- Kurse für Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern

In Trägerschaft des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region - Ev. Beratungsstelle

- Erziehungs- und Familienberatung (auch) für Familien mit kleinen Kindern
- Gruppenarbeit für Kinder
- Erziehungsberatung im Rahmen von offenen Sprechstunden in Familienzentren
- Präventionsveranstaltungen und Fachliche Hilfen
- Schwangerschaftskonfliktberatung, soziale und wirtschaftliche Beratung

In Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes - Kreisverband

- ElBa-Programm
- EFFEKT Eltern- und Kinderkurs
- Das Training im Problemlösen „TIP“ - Grundschultraining
- Hauswirtschaftskurs für junge Mütter
- Yoga für Schwangere
- „Erste Hilfe am Kind“ und Kinder lernen „Erste Hilfe“
- SpieKo - Spiel- und Kontaktgruppen
- Lasst Kinder spielen - Alltag mit Kindern
- Geschwister haben sich zum Streiten gern

In Trägerschaft der Stiftung Die Gute Hand

- Diagnostisch-heilpädagogische Ambulanz
- Schreiambulanz

In Trägerschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Kreisgruppe Rheinisch-Bergischer Kreis

- profamilia Beratungsstelle

Organisiert durch die Stadt Bergisch Gladbach werden weiterhin die Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. Berlin regelmäßig an alle Eltern mit einem ersten Kind bis zum 8. Geburtstag altersentsprechend verteilt.

Mit städt. Haushaltsmitteln werden die um bis zu 80% ermäßigten Kursgebühren für Angebote der Familienbildungseinrichtungen an die freien Träger erstattet („Löwenpass“-regelung zur Förderung der Erziehungskompetenz von bildungsungewohnten Eltern).

2. Entwicklung neuer Angebotsformen

2.1 Entwicklung eines Sozialen Frühwarnsystems in Bergisch Gladbach

Mit der Auftaktveranstaltung „Chancen nutzen - Kooperation für die Entwicklungspotenziale von Kindern und ihren Familien“ am 25. Januar 2007 wurde der Ausbau stadtweiter Vernetzungsstrukturen gestartet. Auf dieser Veranstaltung wurde ein interdisziplinärer Arbeitskreis mit zwanzig Fachleuten der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie des Gesundheitswesens eingerichtet. Schwerpunkt der Arbeit war die Erstellung eines Indikatorenkatalogs für ein Soziales Frühwarnsystem, anhand dessen festgestellt werden kann, ab wann die Entwicklung eines Kindes eine kritische Entwicklung nimmt bzw. eine kritische Entwicklung begründet zu befürchten ist. Die Arbeitsgruppe erarbeitete bis Anfang September 2007 Indikatoren für die Altersgruppe „vor der Geburt bis unter 3 Jahre“ und für die Altersgruppe „6 bis unter 10 Jahre“. Für die Altersgruppe „3 bis unter 6 Jahre“ existieren bereits qualitativ gute Indikatoren z.B. Herner Materialien zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern.

Im Juni 2007 wurde der Arbeitskreis „Kooperation Gesundheitshilfe / Jugendhilfe“ mit allen Jugendämtern im Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Gesundheitsamt des Rheinisch-Bergischen Kreises eingerichtet. Projektziel dieses Arbeitskreises ist die Entwicklung eines altersgestaffelten Handlungskonzeptes „Frühe Hilfen / Soziales Frühwarnsystem“. In einem ersten Schritt wird ein Handlungskonzept für die Altersgruppe „vor Geburt bis unter drei Jahre“ entwickelt. Hierbei wird auch der o. g. Indikatorenkatalog mit berücksichtigt. Dieses Konzept wird im Oktober 2008 fertig gestellt und dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt werden.

Im Bereich Tagesbetreuung für Kinder wurde im März 2008 besonders für die Teams aus Familienzentren und Kindertagesstätten eine Fortbildung mit dem inhaltlichem Schwerpunkt „Frühwarnsysteme – die Herner Materialien“ angeboten. Soziale Frühwarnsysteme zielen darauf ab, Probleme in unterschiedlichen Lebenslagen von Kindern und Familien frühzeitig zu erkennen, niederschwellige Hilfen zugänglich zu machen und die Qualität, Effektivität und Effizienz durch eine Kooperation aller potenziell beteiligten Fachkräfte und Institutionen zu verbessern. Eine Möglichkeit für Kindertagesstätten und insbesondere Familienzentren ist es, mit den sog. Herner Materialien zu arbeiten. Gefördert wurde die Fortbildung im Rahmen des Projektes Frühe Hilfen vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) des Landes Nordrhein-Westfalen und durch das Institut für Soziale Arbeit e.V., Münster unterstützt.

In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt steht außerdem das dreiteilige Fortbildungsangebot „Frühe Hilfen- Frühe Förderung bei Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten“ im gemeinsamen Fortbildungsprogramm der Jugendämter im Rheinisch-Bergischen Kreis.

2.2 Einrichtung des Netzwerkes Gronau / Hand

Das Netzwerk Gronau Hand ist eine Kooperation verschiedener sozialer Einrichtungen und Personen in den Stadtteilen Gronau und Hand unter Federführung des Jugendamtes. Ziel ist die Verbesserung von Chancen für Familien in diesen Stadtteilen. Durch die Vernetzung lokaler Strukturen trägt das Netzwerk zu mehr Förderung und größerem Schutz von Kindern und Jugendlichen bei. Jugendamt, Einrichtungen, Schulen, Unternehmen, Einzelpersonen und Vereine vor Ort entwickeln gemeinsam mit Bewohnern Angebote, die den aktuellen Gegebenheiten, Bedürfnissen und Defiziten in den Stadtteilen Rechnung tragen.

Nach einer Auftaktveranstaltung am 13. Dezember 2007 sind vier Arbeitsgruppen mit den inhaltlichen Schwerpunkten Migration und Familie, Jugend- und Freizeitförderung, Prävention und Kommunikation aktiv. Erste Ergebnisse in Form von praktischen Aktivitäten in den Stadtteilen sind erkennbar. Nicht sichtbar für Außenstehende, aber dennoch einer der wichtigsten Faktor für den Erfolg des Projektes, ist die verstärkte Kommunikation der Einrichtungen untereinander. Synergieeff-

fekte werden erzeugt, pädagogische Wirkgrade steigen durch die Kooperation unterschiedlicher Akteure, Problemnähe führt zu zielgenauen Angeboten, möglichen Fehlentwicklungen kann durch intensive und offene Kommunikation frühzeitig präventiv begegnet werden.

Ein Beispiel: Aufgrund der genauen und gemeinsamen Bestandsanalyse wird dem Kinder- und Jugendtreff der Katholischen Jugendwerke in der Willy-Brandt-Straße durch das Netzwerk eine sozialpädagogische Honorarkraft zur Verfügung gestellt, die sich aufgrund ihrer Sprachfähigkeiten im Wesentlichen auf pädagogische Maßnahmen für russischsprachige Kinder und Jugendliche konzentrieren kann.

(Näheres s. Drucksachen-Nr. 472/2008, TOP A 9 der heutigen Sitzungen).

Nachrichtlich:

Der Rheinisch-Bergische Kreis bereitet als örtlicher Träger der Gesundheitshilfe im Rahmen seines Strategieprozesses 2020 ein Projekt unter dem Titel „ vor, das die Prävention, Aufklärung und Früherkennung verbessern soll. Der Kreis erwartet die aktive Unterstützung durch Schulen, Sport und Jugendhilfe.

<-@